

Gibt es Ethik in der Wirtschaft?

Podiumsveranstaltung am Bischöflichen Cusanus-Gymnasium in Koblenz

KOBLENZ. Was macht ein Unternehmer, der rote Zahlen schreibt, aber keine Mitarbeiter entlassen will? Kann Stellenabbau in einem profitablen Unternehmen moralisch korrekt sein? Mit solchen Fragen beschäftigten sich kürzlich 23 Abiturienten des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums in einem Workshop zum Thema Unternehmensethik.

In dem von Dr. Silke Kledzik organisierten Seminar in Haus Wasserburg hörten die Schüler zunächst einen Vortrag von Normann Kreuter und Gonn Weide von der studentischen Unternehmensberatung „Confluentes“ an der WHU. Beide hoben die besondere Bedeutung eines Mitarbeiters für den Unternehmer hervor.

Zugleich hielten die Berater jedoch fest, dass für ein gefährdetes Unternehmen die Entlassung von Mitarbeitern ein notwendiger Schritt sein kann, um andere Arbeitsplätze zu sichern. Auch Rektor



Die Teilnehmer des Podiumsgesprächs (von links): Dr. Silke Kledzik, Moderator Tim Kullmann sowie die Praktiker Angela Ross und Michael Arndt. ■ Foto: Benjamin Klee

Prof. Dr. Michael Frenkel und Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbiert von der WHU mahnten in ihrem anschließenden Vortrag vor einer vorschnellen Verurteilung der „bösen Manager“ der Großkonzerne.

Nach den Vorträgen setzten sich die Teilnehmer des Workshops in Gruppenarbeit eigenständig mit unternehmerischen Problemen auseinander. Den Abschluss des

Seminars bildete eine Podiumsdiskussion. Dabei sprachen Michael Arndt, unter anderem Prokurist der Adam Treuhand GmbH, und Angela Ross, Leiterin eines mittelständischen Unternehmens aus dem sozialen Bereich, über die Problematik der Vereinbarkeit von Ethik und Wirtschaft und die Erfahrungen aus dem eigenen Beruf.

Benedikt Berger